



[www.rhein-erft-kreis.de](http://www.rhein-erft-kreis.de)

# Regionale Schulberatung Schulpsychologischer Dienst

Jahresbericht 2022



# Inhalt

<b>Die Regionale Schulberatung des Rhein-Erft-Kreises .....</b>	<b>2</b>
Arbeitsschwerpunkte .....	2
Rahmenbedingungen der Arbeit .....	2
<b>Die Arbeit im Jahr 2022 .....</b>	<b>4</b>
Schulpsychologische Arbeit in Zeiten von Krisenpermanenz .....	4
Verteilung der schulpsychologischen Arbeit .....	5
Individualberatung .....	5
Systemberatung .....	7
Gremienarbeit .....	8
Unter der Lupe: Besondere Themen im Jahr 2022 .....	9
<b>Ausblick .....</b>	<b>10</b>

# Die Regionale Schulberatung des Rhein-Erft-Kreises

## Arbeitsschwerpunkte

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Menschen und ihre gesunde Entwicklung im System Schule. Unsere Kernkompetenz ist die professionelle, individuelle, lösungs- und ressourcenorientierte Beratung. Wir wollen aktiv zur Förderung von Entwicklungen von Schülerinnen und Schülern im Umfeld Schule beitragen. Hier stehen die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Fokus der Beratung und möglicher Lösungen. Individuelle Ressourcen, auch der Bezugspersonen, werden aktiviert und für mögliche Lösungen nutzbar gemacht. Beratungsanlässe können sein:

- Sorgen um die Lern- und Leistungsentwicklung, Motivationsprobleme,
- Schwierigkeiten bei der sozialen Integration (aggressives Verhalten, sozialer Rückzug, Ausgrenzung, Mobbing),
- soziale Ängste, Prüfungsängste, Schulangst, Schulverweigerung,
- emotionale Belastungen,
- verschiedene Konfliktkonstellationen,
- krisenhafte Entwicklungen.

Darüber hinaus wird Lehrkräften und Schulen auch fallunabhängig professionelle Unterstützung angeboten durch:

- Supervision/Coaching,
- Workshops/Fortbildungen,
- Team- und Schulentwicklung,
- Unterstützung bei schulischen Krisenereignissen,
- Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern, schulische Mitarbeitende.

## Rahmenbedingungen der Arbeit

Der langjährige Leiter Herr Dipl.-Psych. Hansjürgen Kunigkeit wurde Ende September 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfolge trat im Oktober Frau Dipl.-Psych. Annette Greiner an, die zuvor die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Heinsberg geleitet hatte.

Individual-  
beratung

System-  
beratung

Wechsel in  
der Leitung

im Rhein-Erft-Kreis (Quelle: landesdatenbank.nrw.de, Stand: Schuljahr 2021/2022)	
Stellen in der Schulpsychologie	11,5 <sup>1</sup>
Schulen	141
... pro Schulpsychologin/Schulpsychologe	≈ 13,5
Lehrkräfte	4930
... pro Fachkraft	≈ 470
Schülerinnen und Schüler	60850
... pro Schulpsychologin/Schulpsychologe	≈ 5795
in NRW (Quelle: BDP <sup>2</sup> , Stand: November 2022)	
... pro Schulpsychologin/Schulpsychologe	5211
Deutschlandweit (Quelle: BDP <sup>2</sup> , Stand: November 2022)	
... pro Schulpsychologin/Schulpsychologe	5439

## Schulpsychologische Versorgung

<sup>1</sup> inklusive einer abgeordneten Lehrkraft für *Extremismusprävention und Demokratieförderung*

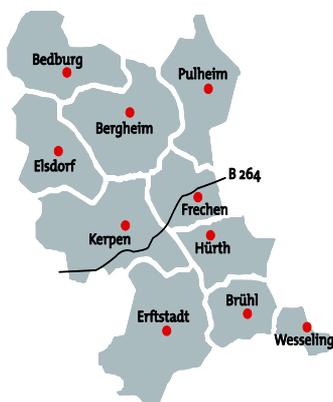
<sup>2</sup> Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen

Die schulpsychologische Versorgung im Rhein-Erft-Kreis basiert auf einer Vereinbarung des Landes NRW mit dem Rhein-Erft-Kreis. Aktuell gibt es 7,5 Landesstellen (einschließlich einer abgeordneten Lehrkraft) und vier kommunale Stellen.

Vereinbarung  
zwischen  
Rhein-Erft-Kreis  
und Land NRW

Die Beratungsstelle in Brühl bedient Anfragen aus dem südlichen Rhein-Erft-Kreis (inkl. Frechen und Kerpen), der nördliche

Standorte



Rhein-Erft-Kreis wird vom Standort Bergheim aus versorgt. Dies gewährleistet Ratsuchenden aus allen Teilen des Rhein-Erft-Kreises eine relativ ortsnahe schulpsychologische Unterstützung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalen Schulberatung sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Der Zugang zur Beratung ist niederschwellig, freiwillig und für die Ratsuchenden kostenlos.

Grundprinzipien

Es wird angestrebt, den Ratsuchenden möglichst zeitnah einen Termin anzubieten. Wartezeiten für die Ratsuchenden und die anfragenden Schulen lassen sich zu Stoßzeiten nicht immer vermeiden.

Wartezeit

Die Regionale Schulberatung arbeitet vertrauensvoll mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern zusammen, z. B. mit der Unteren und Oberen Schulaufsicht, dem Kompetenzteam, dem Kommunalen Integrationszentrum, dem schulärztlichen Dienst und der Clearingstelle Schulabsentismus des Gesundheitsamtes des Rhein-Erft-Kreises, mit den Erziehungs- und Familienberatungsstellen, mit der Jugendhilfe und dem Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz der Polizei. Die Beratungsstelle ist in zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien vertreten.

Vernetzung

## Die Arbeit im Jahr 2022

### Schulpsychologische Arbeit in Zeiten von Krisenpermanenz

Nachdem die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 mit Schulschließungen und dem Wegfall gewohnter Routinen viele Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte vor große Herausforderungen stellte, zeigte sich im Jahr 2022, dass für einen Teil der Schülerinnen und Schüler und auch Lehrkräfte die Rückkehr in den Alltag mit großen Hürden verbunden war. In vielen Gesprächen war die Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie ein Thema.

Folgen der  
Corona-Pandemie

Die Flutkatastrophe im Sommer 2021, von der im Rhein-Erft-Kreis insbesondere Teile der Stadt Erftstadt schwer betroffen waren, zeigte sich auch 2022 noch in der schulpsychologischen Arbeit: Es gab zahlreiche Kontakte zu Familien und Schulen, die mit der Bewältigung der Auswirkungen des Hochwassers beschäftigt waren. Dabei ging es z. B. um den Umgang mit Ängstlichkeit und Verunsicherung von Schülerinnen und Schülern oder um die Belastungen von schulischem Personal.

Nachwirkungen der  
Flutkatastrophe im  
Sommer 2021

Der im Februar 2022 begonnene Krieg gegen die Ukraine brachte weitere Herausforderungen mit sich. Zunächst gab es zahlreiche Anfragen von Schulen dazu, wie das Thema mit Schülerinnen und Schülern besprochen werden kann und wie Ängste und Unsicherheiten aufgefangen werden können. Im

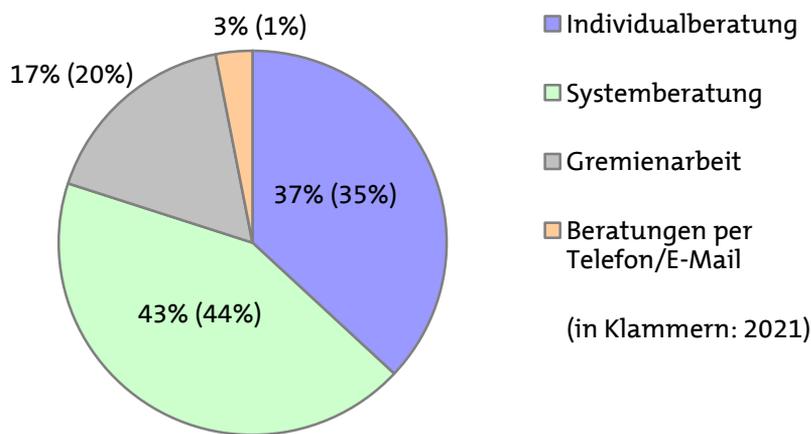
Krieg gegen die  
Ukraine

weiteren Verlauf wandten sich dann Lehrkräfte mit dem Anliegen an uns, wie aus der Ukraine stammende Schülerinnen und Schüler mit Kriegs- und Fluchterfahrungen unterstützt werden können.

Im Kontakt mit Lehrerinnen und Lehrern war sehr deutlich, dass für die Bewältigung der vielfältigen Anforderungen im Schulalltag die allgemein knappen personellen Ressourcen erschwerend hinzukommen.

Belastungen im Schulsystem durch knappe Ressourcen

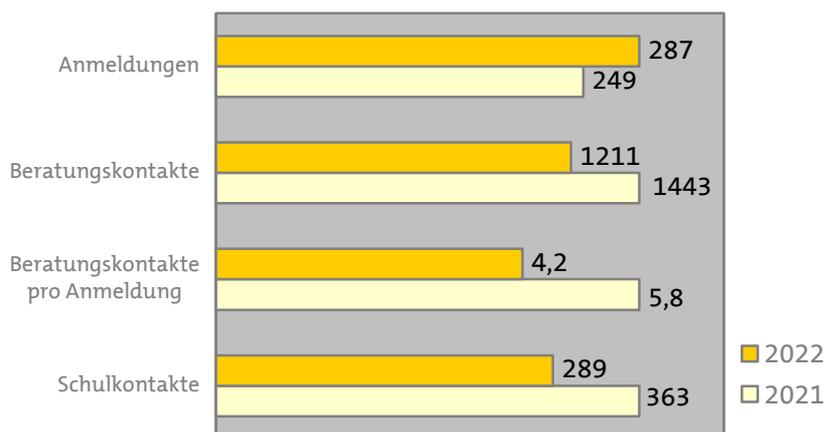
### Verteilung der schulpsychologischen Arbeit



Überblick und Vergleich zum Vorjahr

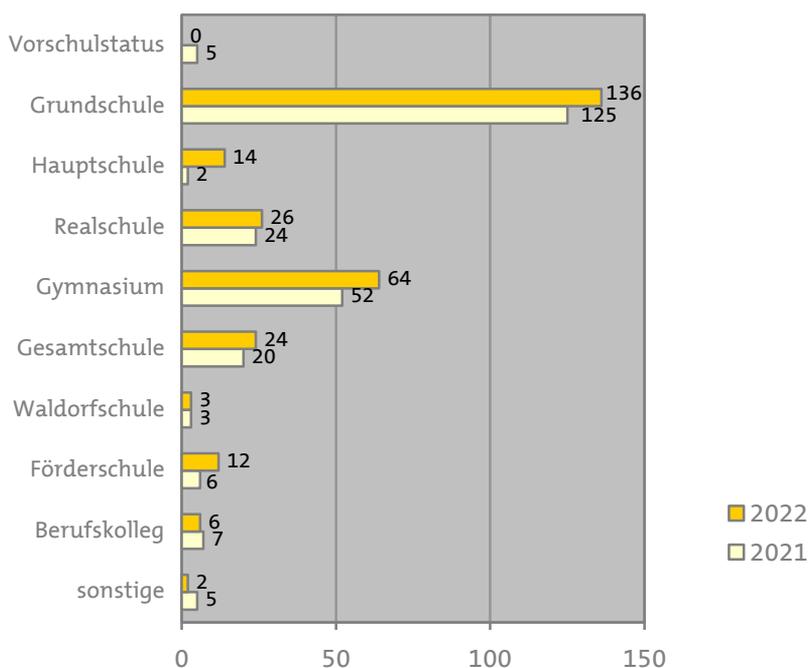
Berücksichtigt wurden die Zeiten aller Kontakte zu Ratsuchenden, Lehrkräften und anderen Fachleuten. Die Vor- und Nachbereitungszeiten, die insbesondere im Bereich der Systemberatung recht umfangreich sind (Konzeptentwicklungen, Fortbildungsplanungen usw.), gingen nicht in diese Zahlen ein.

### Individualberatung



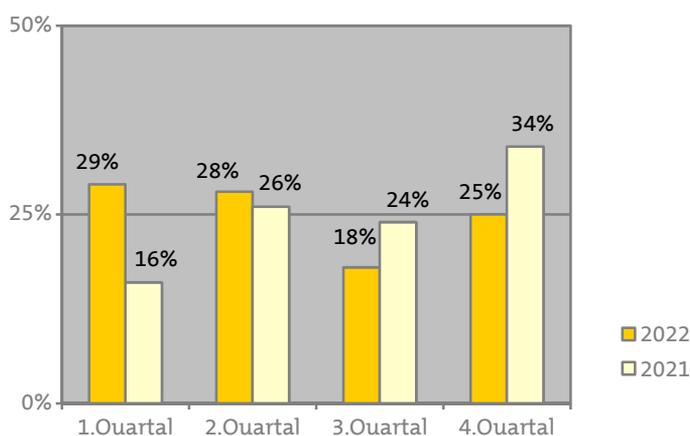
Zahlen im Überblick

Die Anzahl der Einzelfall-Anmeldungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, zugleich gab es weniger Beratungskontakte und Schulkontakte (Austausch mit Lehrkräften, Schulleitungen, Schulsozialarbeit und anderen in Schule tätigen Fachkräften) pro Einzelfall. Ein Eindruck ist, dass in vielen Fällen die Bewältigung pandemiebedingter Schwierigkeiten ein Thema war, in die bereits weitere Institutionen einbezogen wurden, z. B. für eine therapeutische Begleitung oder Nachhilfe.



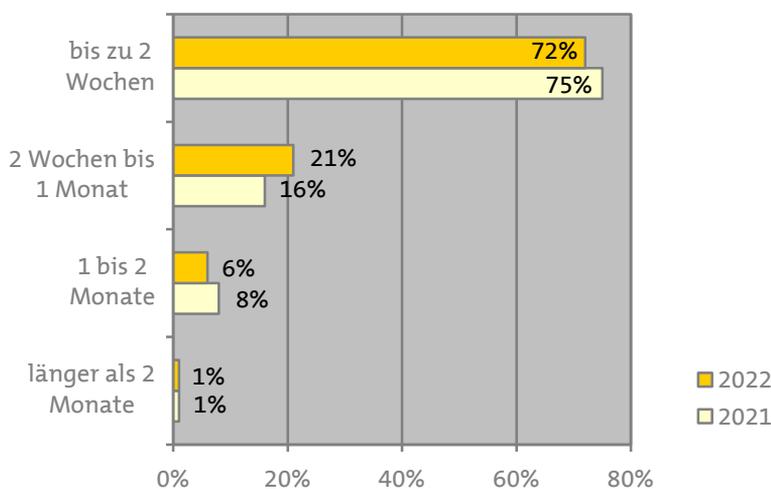
Verteilung der Anmeldungen auf die Schulformen

Es zeigt sich das bereits bekannte Muster der Verteilung der Anmeldungen über die verschiedenen Schulformen. Die größte Nachfrage nach schulpsychologischer Beratung gab es wieder im Grundschulalter.



Verteilung der Anmeldungen über die Quartale

Während im Vorjahr die Verteilung der Anmeldungen über die Quartale einen deutlichen Bezug zu den pandemiebedingten Schulschließungen aufwies – Anfang 2021 gab es die wenigsten Anmeldungen – zeigte sich 2022 wieder ein gewohntes Bild: Zu Beginn des Jahres war die Nachfrage nach schulpsychologischer Beratung recht groß, was erfahrungsgemäß mit den Halbjahreszeugnissen und daraus resultierenden Fragen zusammenhängt. Im Sommer und zu Schuljahresbeginn gab es weniger Anfragen. Zum Jahresende, nach den Elternsprechtagen im Herbst, stieg die Anzahl der Anmeldungen wieder.



Wartezeiten für die Ratsuchenden

Auch im Jahr 2022 war die Wartezeit für die Ratsuchenden bis zum ersten Beratungskontakt relativ kurz. Bei etwa drei von vier Anmeldungen fand innerhalb von zwei Wochen ein telefonischer oder persönlicher Erstkontakt statt. Nur in besonderen Ausnahmefällen betrug die Wartezeit länger als zwei Monate.

## Systemberatung

	Projekte/ Aktivitäten	RSB-Stunden <sup>1</sup>	TN-Stunden <sup>2</sup>
gesamt:	250	1124	5692
	267	1267	7131

■ 2022   ■ 2021

Gesamtübersicht

<sup>1</sup> von der Regionalen Schulberatung investierte Zeit in Gespräche/Veranstaltungen

<sup>2</sup> von Teilnehmerinnen und Teilnehmern investierte Zeit

Die Anzahl der schulischen Anfragen lag etwas unter dem Vorjahresniveau. Es kann vermutet werden, dass durch die Belastung der Schulen (Bewältigung der Corona-Folgen, hoher Krankenstand, allgemein knappe personelle Ressourcen) nur eingeschränkte Kapazitäten zur Bearbeitung weiterer Themen zusammen mit der Regionalen Schulberatung vorhanden waren.

	Projekte/ Aktivitäten	RSB-Stunden <sup>1</sup>	TN-Stunden <sup>2</sup>
Fortbildung:	16	253	1745
	20	430	3485
Supervision:	148	614	2300
	151	563	1589
Schulentwicklung:	45	170	1302
	44	134	868
Krisenintervention:	39	75	251
	46	83	386
Gruppen für SuS <sup>3</sup> / Elterngruppen:	2	12	94
	6	57	803

■ 2022    ■ 2021

Zahlen zu den  
verschiedenen  
Bereichen

<sup>1</sup> von der Regionalen Schulberatung investierte Zeit in Gespräche/Veranstaltungen

<sup>2</sup> von Teilnehmerinnen und Teilnehmern investierte Zeit

<sup>3</sup> Schülerinnen und Schüler

## Gremienarbeit

Auch im Jahr 2022 war die Beratungsstelle wieder in zahlreichen Gremien vertreten. Unter anderem zählen zu diesem Arbeitsbereich:

- Austausch mit anderen Beratungsstellen, auch im Rahmen von regelmäßig stattfindenden kommunalen und kreisweiten Arbeitskreisen und Fachgruppen,
- Mitarbeit in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) und dem in 2022 neu gegründeten Gemeindepsychiatrischen Verbund,
- Wahrnehmung der Rolle des Fachbeauftragten für Schulpsychologie der Bezirksregierung Köln durch den Leiter der Regionalen Schulberatung,
- Mitarbeit der Leitung im AK Kommunale Schulpsychologie im Auftrag des Städtetags NRW,

Vernetzung

- das Netzwerk „Schulische Krisenprävention und -bewältigung“ des Rhein-Erft-Kreises,
- das Netzwerk „Schulpsychologische Krisenintervention NRW – Regionalgruppe Regierungsbezirk Köln“,
- die Fachgruppe „Integration durch Bildung“,
- die Fachgruppe der abgeordneten Lehrkräfte zur Systemberatung Extremismusprävention und Demokratieförderung.

### Unter der Lupe: Besondere Themen im Jahr 2022

Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz wurde die Verpflichtung der Schulen zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt im März 2022 verankert. Einzelne Mitarbeitende unserer Beratungsstelle qualifizierten sich in diesem Bereich, und eine interne Arbeitsgruppe wurde eingerichtet. Diese sichtete Material und schärfte gemeinsam mit Leitung die Rolle und Möglichkeiten der Schulpsychologie in den Entwicklungsprozessen in Schule. Erste Unterstützungsformate für Schulen wurden geplant. Ein Fokus lag in enger Zusammenarbeit mit der Leitung auf der Entwicklung eines eigenen Schutzkonzeptes für die Beratungsstelle.

Schutzkonzepte

Wir leben in einer sich verdichtenden, komplexer werdenden Welt. Auch die Kinder müssen lernen, sich darin zurechtzufinden, um ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten. Lehrkräfte können sie unterstützen, indem sie Möglichkeiten bieten, achtsam und mitfühlend mit sich und anderen umzugehen. So können gewaltfreie Räume entstehen, in denen demokratisches und ethisches Handeln möglich ist. In dem Achtsamkeitskurs „Ich-Du-Wir“ wurde eine 3. Klasse über ein Halbjahr begleitet, indem wöchentlich eine 45minütige Einheit angeleitet wurde. Die Übungen wurden dann durch die Lehrkraft ritualisiert und vertieft. Die Kernstücke waren Achtsamkeits- und (Selbst-)Mitgeföhlsübungen sowie Anregungen zu demokratischem Handeln, z. B.:

Achtsamkeits-  
training

- sich und den eigenen Körper wahrnehmen,
- Umgang mit stressigen Situationen,

- sich mit eigenen Gefühlen und Bedürfnissen vertraut machen,
- Mitgefühl für sich und andere entwickeln,
- Beziehungen wertschätzender gestalten,
- Partizipation in Schule leben,
- sich gemeinsamen in Projekten engagieren.

## Ausblick

Der individuelle Umgang von Lehrkräften mit Arbeitsbelastung und Stress ist in Zeiten von knappen personellen Ressourcen ein hochaktuelles Thema. Bereits vor einigen Jahren hatte die Regionale Schulberatung die Veranstaltungsreihe AGIL (Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf) angeboten. Im Jahr 2023 wird diese erneut angeboten. Sie wendet sich an Lehrkräfte ohne Leitungsfunktion und setzt bei persönlich beeinflussbaren Faktoren an. Neben Grundlagen zum Thema Stress werden der Umgang mit stressverschärfenden Gedanken und Einstellungen, die Entwicklung von handlungsorientierten Lösungen von Problemsituationen im Schulalltag sowie die Wiederherstellung einer ausgeglichenen Energiebilanz thematisiert.

Unter dem Titel „Schulpsychologische Unterstützung für die Herausforderungen der Schulleitungsrolle – ein Jahr, vier Module“ wird es ein Angebot zur Unterstützung von Schulleitungen im Primarbereich geben. Die einzelnen Module befassen sich mit den Themen Leitungsrolle, Gesprächsführung, Gesundheit für Schulleitungen und Teamentwicklung in Schule.

Im Zuge der für 2023 angekündigten Neuauflage der Notfallordner für die Schulen durch das Ministerium für Schule und Bildung NRW wird die Regionale Schulberatung Fortbildungsangebote entwickeln. Zielgruppe sind die schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.

AGIL als Unterstützung für Lehrkräfte zum Umgang mit Arbeitsbelastung

Fortbildungsreihe für Schulleitungen im Primarbereich

Angebote im Zusammenhang mit der Neuauflage des Notfallordners

Herausgeber  
Rhein-Erft-Kreis, Der Landrat  
Regionale Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst

Verantwortlich  
Annette Greiner

Kontakt  
Regionale Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst des Rhein-Erft-Kreises

*für den südlichen Rhein-Erft-Kreis:*

Richard-Bertram-Str. 79  
50321 Brühl  
Tel.: 0 22 32/96 95-0  
Fax: 0 22 32/96 95-12

*für den nördlichen Rhein-Erft-Kreis:*

Willy-Brandt-Platz 1  
50126 Bergheim  
Tel.: 0 22 71/83-14068  
Fax: 0 22 71/83-24013

E-Mail: [schulpsychologie@rhein-erft-kreis.de](mailto:schulpsychologie@rhein-erft-kreis.de)  
Internet: [www.rhein-erft-kreis.de](http://www.rhein-erft-kreis.de)